

10 Fragen an TINO THÖMEL

BSV AdW: Tino, Du präsentierst Dich zurzeit in einer tollen Form. Wie geht es Dir aktuell nach dem schweren Sturz, der Dich unlängst in Holland zur Rennaufgabe gezwungen hat?

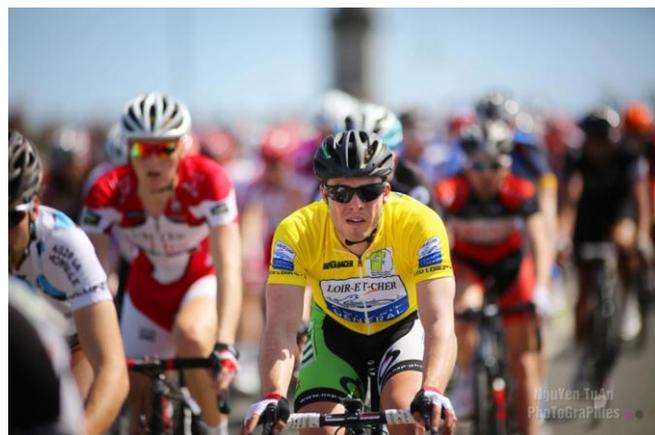
Tino Thömel: Ja, die Form ist zurzeit wirklich gut. Der Sturz bei dem Rennen am Samstag (20.04.2013) war zum Glück nicht so schwerwiegend. Bis auf Abschürfungen am Bein und einige Prellungen war soweit alles o.k. Nur beim Rennen am nächsten Tag spürte ich im Finale noch ein gewisses Defizit. Vor allem die Handverletzung machte mir dabei auf der verwinkelten Zielrunde zu schaffen, denn dadurch konnte ich den Lenker nicht richtig festhalten, was den Antritt deutlich erschwerte. Hinzu kam die fehlende Power, sodass ich an diesem Tag meine Sprintfähigkeiten leider nicht unter Beweis stellen konnte. Inzwischen aber sind die Blessuren schon wieder verheilt.



BSV AdW: Spätestens seit 2010 führt Deine Formkurve kontinuierlich und steil nach oben. Im letzten Jahr gab es dann verletzungsbedingt einen herben Dämpfer, der Dich ziemlich aus dem Tritt brachte. Wie ist es Dir gelungen, pünktlich zum Saisonstart 2013 den Anschluss zur internationalen Spitze so schnell und eindrucksvoll wiederherzustellen?

Tino Thömel: Allein das immer weiter steigende Niveau der Rennen und Rundfahrten sorgt bei mir für eine zunehmende Entwicklung. Daneben halte ich mich durch permanentes und genau abgestimmtes Training sowie eine disziplinierte Lebensführung auch außerhalb der Rennen fit. Hinzu kommt ein starkes Team, das aus vielen erfahrenen Fahrern besteht und mich bei jedem Rennen unterstützt.

Letztes Jahr fiel mir der Saisonanstieg sehr schwer, vor allem wegen meiner Knieprobleme. Zu allem Überfluss musste ich mir die Weisheitszähne ziehen lassen und nicht zuletzt kostete die Optimierung meiner Sitzposition immens viel Zeit. Erst im Laufe des Jahres wurde meine Form dann von Rennen zu Rennen besser und die Beschwerden weniger. Im Vergleich dazu konnte ich mich dieses Jahr ganz in Ruhe und ohne Zwischenfälle auf die Saison vorbereiten.



BSV AdW: Mit den diesjährigen Etappenerfolgen in Frankreich und dem Gesamtsieg bei der ‚Tour du Loir et Cher‘ hast Du unlängst für großartige Schlagzeilen gesorgt. Welche Gefühle verbinden Dich persönlich mit diesem Erfolg und wie wird er sich Deines Erachtens auf Deine weitere radsportliche Karriere auswirken?

Tino Thömel: Dieser Sieg ist mein bisher größter Erfolg und ich bin total glücklich darüber. Hier lief alles nach Plan und jeden Tag ging die vorgegebene Taktik auf. Dazu kamen natürlich auch eine starke Mannschaft, ein cooler sportlicher Leiter und etwas Glück.

Ich hoffe, dass durch diesen Erfolg das eine oder andere Team, egal aus welchem Land, auf mich aufmerksam geworden ist.



BSV AdW: Bereits 2011 wurden die Profiteams auf Dich aufmerksam und Du hattest damals bei Geox-TMC die Chance, Dich als Stagiaire zu profilieren. Aus unterschiedlichen Gründen kam es letztlich nicht zu einem Vertragsabschluss, sodass Du Dich weiterhin dem drittklassigen Team NSP-GHOST verpflichtet hast. Welche Ambitionen hast Du für die nahe Zukunft und gibt es möglicherweise schon Hinweise, dass wir Dich bald in einer höheren Liga sehen werden?

Tino Thömel: Mein Ziel ist es nach wie vor, mal den ganz großen Sprintern mein Hinterrad zu zeigen, aber bis dahin ist es noch ein weiter Weg und wo der hinführt bzw. wie der aussieht, das weiß ich selbst noch nicht. Zunächst einmal bin ich froh, derzeit in einem erfolgreichen Continental-Team zu fahren.

Die Situation in Deutschland macht es jungen Radsportlern im Übrigen nicht leicht. Die mediale Präsenz beschränkt sich fast nur auf Doping-News. So wird beispielsweise eher über einen Fußball-Trainerwechsel in der 4. Liga berichtet als über einen Etappensieg bei der ‚Tour de France‘. Letztlich geht es hier um Vertrauen, das die Sponsoren und Medien in den deutschen Radsport zurückgewinnen müssen. Ich bin mir aber nicht sicher, ob das in naher Zukunft gelingen wird. Ein ganz großer Schritt wäre die Bildung eines deutschen ProTour-Teams. Deutsche Lizenz und ein deutscher Sponsor – das würde vielleicht vieles verändern.



BSV AdW: Welche Highlights stehen in der diesjährigen Straßensaison für Dich noch auf dem Rennplan? Der Traum von einem Podium bei der ‚Bayern-Rundfahrt‘, die meines Erachtens ein großes Ziel für Dich war, ist wohl zerplatzt, da das Team NSP-GHOST hier keinen Startplatz erhalten hat...

Tino Thömel: Es wäre schön gewesen, dieses Jahr wieder bei der ‚Bayern-Rundfahrt‘ am Start zu stehen, aber wir bestreiten zum Glück viele andere UCI Rennen und Rundfahrten, bei denen wir unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Die genauen Renntermine sind auf der Homepage von NSP-Ghost (www.nsp-ghost.de) zu finden.

Mein persönliches Ziel ist es, bei den großen deutschen Rennen zu punkten und die eine oder andere Etappe bei einer Rundfahrt zu gewinnen.



BSV AdW: Dein zweites Standbein sind die Sechstagerennen. Spätestens seit dem diesjährigen Erfolg in Berlin (Platz 6 mit Christian Grasmann) hast Du Dich in dieser Szene fest etablieren können. Wird man Dich auch in Zukunft auf den Radrennbahnen, respektive bei den Sixdays zu Gesicht bekommen?

Tino Thömel: Die Sechstagerennen sind schon seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil meiner Rennsaison. Mein Highlight ist natürlich das Sechstagerennen in Berlin. Hier im Velodrom zu fahren, angefeuert zu werden und überhaupt diese ganze Atmosphäre der Sechstagerennen zu spüren, das ist schon genial, und das will ich auf keinen Fall missen. Soweit es in den Terminplan, den mir natürlich mein Team vorgibt, passt, würde ich gern so weitermachen.



BSV AdW: Noch vor wenigen Jahren zähltest Du zum Nationalkader des BDR. Inzwischen liegt der letzte Einsatz im Deutschlandtrikot schon recht lange zurück. Welchen Sachstand kannst Du uns aus dieser Warte geben? Sind EM, WM oder Olympia für Dich überhaupt ein Thema?

Tino Thömel: Damals gehörte ich zum Bahnkader und ich habe für den BDR an einigen Rennen teilgenommen. Die Situation im Bahnausdauerbereich hat sich jedoch grundlegend verändert. So startet im Omnium nur noch ein Fahrer pro Land. Zusammen mit dem Bahnvierer sind das die Sportler, die an Olympischen Spielen teilnehmen. Die Situation im Straßenbereich ist ein wenig anders; aus meiner Warte betrachtet vielleicht etwas erfolgsversprechender.

BSV AdW: Deine radsportlichen Wurzeln hast Du beim BSV AdW, wo Du 1998 mit dem Radfahren begonnen hast. Wie Dir nicht entgangen sein dürfte, haben die Vereine inzwischen alarmierende Nachwuchsprobleme. Wie nimmst Du als junger Mensch diese Situation selbst wahr und woran gilt es Deines Erachtens nach zu arbeiten, um diese Misere effektiv in den Griff zu bekommen?

Tino Thömel: Ich kenne keine genauen Zahlen, aber ich denke, dieses Problem trifft nicht nur den Radsport, sondern nahezu alle Nachwuchssportarten. Für Kinder und Jugendliche haben sportliche Werte einfach nicht mehr diesen Stellenwert. Viel wichtiger ist es heutzutage, wer wann und was bei Facebook oder ähnlichen sozialen Netzwerken gepostet hat. Allein darüber erhalten die Kids ihr Ansehen in der Schule oder in ihren Cliques. Zur Lösung dieses Problems fehlen mir ehrlich gesagt auch die zündenden Ideen. Fest steht, dass man die Kinder in jedem Fall wieder für den Sport begeistern muss. Der Gang in die Schulen, um ihnen dort das Rennradfahren näher zu bringen, erscheint mir ein erster wichtiger Schritt.



BSV AdW: Wenn Du auf Deine bisherige Radsportkarriere zurückblickst, welchen Menschen oder Umständen gilt Dein besonderer Dank und was könntest Du unseren Nachwuchsfahrern als praktischen Erfolgs-Tipp mit auf den Weg geben?

Tino Thömel: Ich bin froh darüber, beim BSV AdW und im Umfeld des Berliner Radsportverbandes groß geworden zu sein. Dort wurde ich mit viel Feingefühl an den Männerbereich herangeführt, sodass ich mich, wie bereits gesagt, von Jahr zu Jahr verbessern konnte. Und nicht zuletzt gilt mein besonderer Dank auch dem Team KED Bianchi, ohne das mein Sprung zum Profi-Radsport nicht möglich gewesen wäre. Eine glückliche Fügung in meinem Leben war sicher auch die Tatsache, dass ich trotz des Leistungssports die Schule beenden und einen Beruf erlernen konnte. Gewiss keine Selbstverständlichkeit, aber in jedem Fall zukunftsweisend.

Dem Nachwuchs sage ich, dass es das Wichtigste ist, immer Spaß am Sport zu haben und die ganzen Qualen nur für sich und niemals für andere auf sich zu nehmen.



BSV AdW: Zum Abschluss noch eine ganz persönliche Frage: Welchen großen Traum möchtest Du Dir als Rennfahrer gerne noch erfüllen?

Tino Thömel: Nach wie vor ist es mein größter Traum, bei der 'Tour de France' eine Etappe zu gewinnen.



BSV AdW: Vielen Dank Tino, dass Du Dir die Zeit für dieses Interview genommen hast. Der BSV AdW wünscht Dir für Deine Zukunft alles erdenklich Gute und drückt Dir fest die Daumen, damit Dein großer Traum eines Tages in Erfüllung geht...!

Das Interview führte Andreas Schmidt
Fotos: www.facebook.com/tino.thomel



Berliner Sportverein ‚Akademie der Wissenschaften‘
(BSV AdW e. V.)
- Abteilung Radsport -
Köpenicker Landstraße 186, 12437 Berlin

Internet: www.radsport-adw.de
E-Mail: radsport-adw@web.de

Der Berliner Sportverein Akademie der Wissenschaften - BSV AdW - Abteilung Radsport

wird unterstützt durch:

